

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lohr a.Main

GEMEINDEBRIEF

*Ermutigung und Bekräftigung:
Konfirmationsgottesdienste
im Februar und März*



Konfirmation – zwei Jahrgänge	6	Diakonisches Werk: Unterstützung	20
Weltgebetstag am 5. März	8	Berufe in der Kirche: Diakon/in	21
Gottesdienste	12	Dekanat: Menschen und Termine	24

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lohr a.Main
Dr.-Gustav-Woehrnitz-Weg 6, 97816 Lohr a.Main

Pfarramt – Pfarramtssekretärin Martina Imhof
Telefon 09352 8716 13
E-Mail pfarramt.lohr@elkb.de
Öffnungszeiten Mo, Di, Do, Fr 9 – 12 Uhr

(zus. Bürozeiten im Dekanat, s. rechts)

Till Roth, Dekan 09352 8716 11
1. Pfarrstelle till.roth@elkb.de
Michael Kelinske, Pfarrer 09352 26 48
2. Pfarrstelle michael.kelinske@elkb.de
Müller-Thurgau-Weg 3
97816 Lohr-Sendelbach
Heinrich Spittler, Pfarrer 06095 99 43 747
(zugl. Klinikseelsorger) heiner.spittler@aol.com



Aktuelle Informationen:
www.lohr-evangelisch.de
www.lohr-evangelisch.de/newsletter

Dekanatskantor	Mark Genzel	09352 508 250 mark.genzel@elkb.de
Mesnerin	Anita Bauer	09352 65 09
Vertrauensfrau Kirchenvorstand	Doris Lang	09352 69 94
Vermietung Ulmer-Haus	Martina Klein	09352 8716 12
CVJM Lohr	Mark-Simon Schüler	01577 646 74 46
Dekanatsbüro	Kristin Schneider-Genge	09352 8716 10
Diakonisches Werk Lohr a.Main	Michael Donath	09352 606 42 48
Familienpflegestation	Helga Wild-Krämer	09358 409
Diakoniestation Partenstein	Daniela Wagler-Kalinke	09355 999 05

Bankverbindung der Kirchengemeinde:
Spenden: IBAN DE59 7906 9150 0008 8324 12
Kirchgeld: IBAN DE48 7905 0000 0044 1486 33

Impressum: Gemeindebrief Nr. 1/2021. Auflage: 1.750. Hrgg.: Evang.-Luth. Pfarramt. Dr.-Gustav-Woehrnitz-Weg 6, 97816 Lohr a.Main. Redaktion: M. Kelinske (verantwortl.), T. Roth, M. Genzel (Kirchenmusik), C. Esgen (incl. Layout). Druck: Friedrich GmbH & Co, Ubstadt-Weiher. Fotos: C. Esgen (Umschlag), M. Wehrwein. Der Gemeindebrief ist eine Lebensäußerung der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lohr. Personen, die mit der Veröffentlichung von Fotos, auf denen sie abgebildet sind, nicht einverstanden sind, müssen dies schriftlich an das Evang. Pfarramt erklären. Der Gemeindebrief wird auf Wunsch per E-Mail zugesandt oder per Newsletter zugestellt. Diesem Gemeindebrief liegt ein Flyer zum Projekt „Orgeltöne“ und ein Flyer „Alltagsbegleiter“ des Diakonischen Werks Lohr bei.

Liebe Leserinnen und Leser!

Zuallererst möchte ich Ihnen ein gesegnetes neues Jahr wünschen! Möge Gott, der Herr, Sie bewahren an Leib und Seele! Das brauchen und wünschen wir uns alle angesichts unserer Pandemieerfahrungen. Wir wissen nicht, wann und wie wir da wirklich rauskommen. Aber gereift sollten wir durch die letzten Monate sein: um die Erfahrung, wie gefährdet unser Leben ist; wie schwer es uns fällt, auf gewohnte Freizeitmöglichkeiten zu verzichten; wie schnell unsere Nerven blank liegen; und auch, dass unser Leben eben nicht virtuell ist: Wir brauchen die körperliche Nähe; auf Abstand zu leben ist gegen unsere Natur.



Das Leben geht weiter, wenn es auch in den letzten Wochen stark auf das Arbeitsleben zusammengeschrumpft wurde. Möge es der extrem schwierige Spagat zwischen Lebensschutz für die Risikogruppen und In-Grenzen-Halten der sozialen Schäden gelingen. Als Christen sollten wir dafür unbedingt auch beten! Auch das kirchengemeindliche Leben geht weiter. So wurde im letzten Jahr eine Instandsetzung und klangliche Erweiterung unserer Orgel gründlich vorbereitet. Wir haben bereits mehrmals darüber berichtet. Nun geht es los. Wir stellen Ihnen das Projekt im beiliegenden Flyer genau vor und bitten Sie um eine großzügige Spende. Die Spender erhalten als Dank eine CD mit Orgelmusik, die Dekanatskantor Mark Genzel auf unserer Orgel aufgenommen hat. Auch die Konfirmation, die 2020 zweimal verschoben wurde, soll nun endlich gefeiert werden – und wenn es nur die kirchliche Feier ist und das private Fest nachgeholt wird. Es war wichtig, dass wir im Oktober den Konfirmationstermin am 6./7. Februar für den Abschluss des Jahrgangs 2018/20 festsetzen konnten!

Weil das Gemeindeleben weiterhin nur kurzfristig planbar ist, werden dieser und die nächsten beiden Gemeindebriefe nur jeweils zwei Monate umfassen. Noch immer proben keine Chöre, und auch sonstige Gruppen und Kreise finden während des Lockdowns nicht statt. Allein das gottesdienstliche Leben wird beibehalten, wenn auch mit seit Ende Dezember erhöhten Hygieneschutzregeln. Freilich wäre es für das Infektionsgeschehen das beste, es würden eine Zeitlang gar keine Gottesdienste stattfinden. Auch das hatte der Kirchenvorstand diskutiert. Andererseits gibt die gottesdienstliche Gemeinschaft so viel Kraft, Trost und Hoffnung, dass wir sie beibehalten und zusätzlich eine Aufzeichnung einige Stunden später auf unserem YouTube-Kanal einstellen. Alles Gute!

Ihr Dekan Till Roth

„Diese Hand hat noch nie jemanden losgelassen!“

Eine Gruppe von Bergsteigern ist unterwegs zum Gipfel. Dabei müssen sie am Grat entlang. Links und rechts geht es steil nach unten. Der Bergführer geht voran. Da kommt er an eine Stelle, an der der Grat ausgebrochen ist, also ein Stück vom Weg fehlt. Für ihn als geübten Bergsteiger ist das kein Problem. Er nimmt etwas Anlauf und springt. Sicher kommt er auf der anderen Seite an.



Auf dem Weg zum „Östlichen Feuerstein“ (3268 m).

Der Mann, der ihm folgt, bleibt jedoch unsicher stehen. Er schaut sich um. Links von ihm geht es in die Tiefe, rechts von ihm geht es in die Tiefe und auch direkt vor ihm geht es nach unten.

Der Mann zögert. Da streckt ihm der Bergführer seine Hand entgegen. Der Mann sieht sie nachdenklich an. Er überlegt, ob er es wagen kann. Darauf ruft ihm der Bergführer zu: „Keine Angst. Diese Hand hat noch nie jemanden losgelassen!“ Der Mann wagt es. Er ergreift die Hand des Bergführers, springt – und kommt sicher auf der anderen Seite an.

„Diese Hand hat noch nie jemanden losgelassen!“

Ich sehe richtig die starke Hand des Bergführers vor mir. Aber vor meinem inneren Auge ändert sich das Bild der Hand. Die Hand, die ich nun sehe, ist die Hand von Jesus Christus.

Unser Leben ist auch so eine Art Gratwanderung. Und manchmal kommen auch wir dabei an Stellen, an denen uns der Mut fehlt, weiterzugehen. Wenn sich unsere Wünsche und Hoffnungen zerschlagen, wenn wir in der Schule oder im Beruf Schwierig-



In den Stubaier Alpen. Fotos: Michael Kelinske.

keiten bekommen, dann wird auch unser Weg sehr schwierig.

Aber – Gott sei Dank – streckt auch uns bildlich gesprochen – jemand seine Hand entgegen und macht uns Mut: Jesus Christus. Auch seine Hand hat noch nie jemanden losgelassen.

„Niemand wird die Meinen aus meiner Hand reißen.“ So verspricht es Jesus im Johannesevangelium. (Joh 10,28)

Die Frage ist nur, ob wir diese Hand Jesu ergreifen und festhalten.

Eine Gelegenheit dazu kann die Konfirmation sein. In eineinhalb Jahren haben die Mädchen und Jungen einiges über Jesus Christus gehört und erfahren, was es bedeutet, an ihn zu

glauben. Manches haben sie dabei vielleicht schon von ihrem Elternhaus her gewusst, oder in Kindergarten und Schule kennengelernt. Anderes, was wir im gemeinsamen Lesen der Bibel und im Austausch über wichtige Themen

unseres Glaubens besprochen haben, wird vielleicht neu für sie gewesen sein.

Ich hoffe sehr, dass Jesus Christus den Jugendlichen im Laufe der Konfirmationszeit etwas vertrauter geworden ist und sie wissen, zu wem sie bei der Konfirmation ihr Ja sprechen. Oder, um im Bild zu bleiben, wessen starke Hand sie bei der Konfirmation ergreifen: Vorsichtig, unsicher, mit manchen offenen Fragen vielleicht, aber dennoch hoffentlich bewusst und zuversichtlich.

Einen guten Start ins neue Jahr mit ermutigenden Konfirmationen in unserer Gemeinde wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Michael Kelinske



Felix Aker, Lohr-Sendelbach
Kirian Dreßel, Lohr-Wombach
Vivien Gopp, Lohr-Wombach
Anna Günzelmann, Rechtenbach
Tabea Jung, Steinfeld
Konstantin Kolbinger, Rechtenbach
Hagen Ohnacker, Neustadt
Janick Popp, Lohr-Lindig
Renate Roth, Lohr
Mathilda Rüfer, Steinfeld
Fabian Weißbeck, Lohr-Steinbach

Konfirmationsgottesdienst am Sonntag, 7. Februar, 10 Uhr,
in der katholischen Kirche St. Josef, Lohr-Sendelbach

Lange Zeit verlief die Konfirmandenzeit für die Jugendlichen, die 2020 hätten konfirmiert werden sollen, wie gewünscht und wie geplant. Zusammen mit Dekan Roth und Pfarrer Kelinske trafen sie sich zum wöchentlichen Unterricht. Gemeinsam wurde in der Bibel gelesen, gesungen und wichtige Themen unseres christlichen Glaubens besprochen. Die Jugendlichen lernten im Gemeindepraktikum Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde

genauer kennen, halfen beim Mesnerdienst oder im Kindergarten mit oder unterstützten die Arbeit der Lohrer Tafel. Im Herbst 2019 fuhren die Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen mit den Teamern und Pfarrer Kelinske auf das Konfi-Castle auf die Burg Wernfels. Für viele waren die Tage dort sicher ein Highlight der Konfirmandenzeit.

Kurz vor der geplanten Konfirmation im April 2020 kam dann Corona. Die Konfirmation musste immer wieder verschoben werden. Nun wird sie am 7. Februar in der katholischen Kirche St. Josef in Sendelbach stattfinden. Um den Kontakt untereinander nicht zu verlieren, haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden nach den Sommerferien zwei Mal im Monat mit Pfarrer Kelinske getroffen. Dabei war Raum, die eigenen Sorgen



über die schwierige Zeit loszuwerden und vor Gott zu bringen, aber auch um miteinander zu spielen, zu lachen und unbeschwert zu sein.

„Wollt ihr unter Jesus Christus, eurem Herrn, leben, im Glauben an ihn wachsen und als evangelische Christen in seiner Gemeinde bleiben, so sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe.“ – So werden die Jugendlichen bei ihrer Konfirmation gefragt. Dann werden sie ihr Ja zu Jesus Christus sagen, der sein Ja zu ihnen schon bei ihrer Taufe gesprochen hat. Wir wünschen den Konfirmanden, dass sie dieses „Ja, mit Gottes Hilfe“ in ihrem Leben durchhalten und dass sie merken, wie der Glaube trägt und stark macht, so wie sie es vielleicht schon in den letzten Monaten erleben konnten.



GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist
gebe dir seine Gnade:
Schutz und Schirm vor allem Argen,
Stärke und Hilfe zu allem Guten,
dass du bewahrt werdest
im rechten Glauben.
Friede sei mit dir.
Amen.



Im Herbst 2019 beim Konfi-Castle mit Pfarrer Kelinske und Teamern. Fotorechte: M. Kelinske.

„Dass ist aber schade, dass der Konfirmandenunterricht jetzt ausfällt.“ So sagte eine Mutter, als die Corona-Pandemie ein Treffen der Konfirmanden ab Dezember unmöglich machte. Bis hierhin allerdings wurde viel versucht, um die Konfirmandenzeit so normal wie möglich ablaufen zu lassen. Zwar musste das Konfi-Castle abgesagt werden, dafür nahmen die Jugendlichen aber am CVJM-Tag am Bischborner Hof teil und freuten sich an den vielen Aktivitäten, die hier angeboten wurden.



Mit Abstand im Ulmer-Saal. Foto: M. Kelinske.

Konfirmandengruppe geteilt, um noch mehr Sicherheit zu gewährleisten.

Auf diese Weise konnte der Unterricht mit Abstand und später mit

Maske weiterhin stattfinden. Es ist wirklich bewundernswert, wie die Jugendlichen sich auf diese Bedingungen eingelassen haben und dabei immer motiviert geblieben sind.



Im September 2020 beim CVJM-Waldtag am Bischborner Hof. Fotos: M. Kelinske.

Auch wurde die Zeit genutzt, um miteinander ins Gespräch zu kommen und die Gemeinschaft zu stärken. Eine Radtour im Oktober musste aufgrund der kalten Witterung ausfallen. Stattdessen traf man sich im Ulmer-Saal, um miteinander einen Film zu schauen. Als der Inzidenzwert in der Region weiter anstieg, wurde die

Auch verdient es großes Lob, wie treu viele von ihnen den Gottesdienst besuchten und wie bereitwillig sie eine Lesung übernahmen. Ein herzliches Dankeschön gilt aber auch den Eltern für das gute Miteinander und die Offenheit, Änderungen und Neuerungen mit zu tragen.



Bevor sich die Jugendlichen am 27. und 28. März in der Auferstehungskirche konfirmieren lassen, werden sie sich am **28. Februar in zwei Gottesdiensten in der Auferstehungskirche um 10 Uhr und um 11.15 Uhr** der Gemeinde vorstellen.

Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und

nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. (Jesaja 40,31)

Dass die Konfirmation stärkend und ermutigend, belebend und befreiend wird, so wie es der Zuspruch des Propheten Jesaja ausdrückt, das wünschen wir den Konfirmandinnen und Konfirmanden von ganzem Herzen.

BEKRÄFTIGUNG!

Um die Konfirmation unter den gegenwärtigen Bedingungen feiern zu können, gibt es **zwei Konfirmationsgottesdienste in der Auferstehungskirche.**

Konfirmation am 27. März, 11 Uhr:

Tobias Bald, Lohr-Steinbach
Anka Fahrbach, Lohr-Wombach
Arne Hochapfel, Lohr
Linda Hochapfel, Lohr
Antonie Müller, Lohr
Christoph Schaufler, Lohr
Johannes Schaufler, Lohr
Simren Zigel, Lohr

Konfirmation am 28. März, 10 Uhr:

Anastasia Baier, Lohr
Emily Becker, Lohr-Rodenbach
Karl Bengsch, Lohr-Steinbach
Isabelle Frank, Lohr
Paavo Hovenkamp, Lohr-Wombach
Colin Leichtenschlag, Neustadt-Erlach
Enya Müller, Lohr
Cedric Müller, Lohr
Alexa Wolf, Lohr-Sendelbach

Beleuchtungskonzept Kirche

Schon längere Zeit beschäftigt den Kirchenvorstand und den Bauausschuss das neue Beleuchtungskonzept für die Kirche, das auf allen Plätzen angemessene Lichtverhältnisse schaffen soll. Gerade in der dunklen Jahreszeit oder bei Abendveranstaltungen soll das Singen und Lesen spürbar erleichtert werden, auf Energieeffizienz wird sorgfältig geachtet.

Der Kirchenvorstand hat entschieden, dass Aufträge erst vergeben werden, wenn die Finanzierung gesichert ist. Das Projekt umfasst ca. 30.000 €.

Video-Übertragung Ulmer-Saal

Wir freuen uns, dass eine Video-Übertragung von der Kirche in den Ulmer-Saal eingerichtet werden

konnte. Sie bietet eine sehr gute Qualität. So können Gottesdienste dort nicht nur hörbar sondern auch sichtbar mitgefeiert werden. Vielen Dank an Erik Schwarz und Bernd Schubert für die Durchführung der Arbeiten.



Foto: C. Esgen.

Der Ulmer-Saal wird gerne genutzt, er bietet noch mehr Platz. Ein Ordner feiert dort mit und ist behilflich, wenn es zum Abendmahl in die Kirche geht. Herzlich willkommen!

Kirchenmusikerin im Nebenamt

Mit sehr gutem Erfolg absolvierte Inken Hochapfel die sog. „Kleine Prüfung für das kirchenmusikalische Nebenamt“. Herzliche Gratulation! Die anspruchsvolle Prüfungsvorbereitung begleitete Dekanatskantor Mark Genzel. Die Prüfung wurde in Lohr am 25. November vom Prüfungsbeauftragten für den Kirchenkreis Würzburg-Ansbach Reiner Gaar abgenommen.

*Inken Hochapfel, Dekanatskantor Mark Genzel, Kirchenmusikdirektor Reiner Gaar, Dekan Till Roth (v.li.n.re.)
Bildrechte: Till Roth.*



Abschied des CVJM Lohr-Vorsitzenden Manuel Mühlbauer



Mit großem Bedauern geben wir bekannt, dass unser erster Vorsitzender Manuel Mühlbauer im Februar Lohr und damit auch den CVJM aus beruflichen Gründen verlassen wird. Für uns als Verein bringt das eine Neustrukturierung unserer Arbeit zum Anfang des Jahres mit sich, da Manuel uns nicht nur in seiner organisatorischen Funktion, sondern auch als treuer und motivierter Mitarbeiter in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien fehlen wird.

Lieber Manuel, vielen Dank für deinen Einsatz in den letzten Jahren. Die Gemeinschaft und Zusammenarbeit mit dir hat den CVJM bereichert. Wir wünschen dir und deiner Familie alles Gute und Gottes Segen für euren weiteren Weg!

Mark-Simon Schüler
Zweiter Vorsitzender CVJM Lohr e.V.
Für den Hauptausschuss und die Vereinsmitglieder



Fotografie: M. Mühlbauer.

Auch die Kirchengemeinde Lohr bedauert es, dass Dorothea und Manuel Mühlbauer mit ihren Töchtern Marita und Lorena Lohr verlassen.

Im Kindergottesdienst der 11-Uhr-Kirche, in der Jugendarbeit und im Bauausschuss hat sich Manuel eingebracht. Durch sein Wissen als Architekt war er eine wichtige Stütze bei Bauvorhaben und half mit Rat und Tat drinnen und draußen. Für all das danken wir herzlich! Nicht zuletzt wird Familie Mühlbauer in den Gottesdiensten, bei Gemeindeveranstaltungen und am Gebetsabend fehlen. Wir wünschen Familie Mühlbauer einen guten Start am neuen Ort und die Gewissheit, dass Gott mitgeht.

Dank an die Ordner

Kirchenvorsteherinnen und -vorsteher und weitere Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde übernehmen seit Monaten Ordnerdienste bei den Gottesdiensten. Sie achten gemeinsam

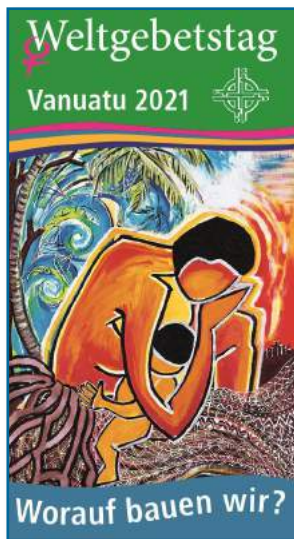
mit Mesnerin Anita Bauer darauf, dass die Hygieneregeln eingehalten werden, damit wir gemeinsam weiter Präsenzgottesdienste feiern können. Für diesen Einsatz danken wir sehr!

Der Titel, den christliche Frauen aus **Vanuata** für den Weltgebetstag ausgewählt haben, könnte nicht aktueller sein. Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät?

Vanuata ist ein Südseeparadies von faszinierender Schönheit: 83 Inseln irgendwo zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln, Traumstrände, blaues Meer mit exotischen Fischen und Korallen, Überfluss an Früchten und reich an Flora. Doch es gibt auch eine Kehrseite: **Vanuata** ist weltweit das Land, das am stärksten durch Naturgewalten bedroht und den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist. Verheerende Zyklone schlagen dort häufig zu, zuletzt im März 2015. Die Erwärmung des Meeres führt zum Ansteigen des Wasserspiegels und zum Absterben der Korallenriffe. Zudem liegt **Vanuata** im pazifischen Feuerring mit mindestens sieben aktiven Vulkanen und regelmäßigen Erdbeben.

Es leben knapp 300.000 Menschen auf einer Fläche von 12.190 qkm. Mit den Kaufleuten und Kolonialherren kam im 19. Jahrhundert auch die Mission und bereits 1852 konnte die erste presbyterianische Kirche ge-

gründet werden. Heute gehören 80 % einer christlichen Kirche an. Erst 1980 erreichten die Einwohner der bisherigen „Neuen Hebriden“ nach einem langen Kampf die Unabhängigkeit von England und Frankreich.



Für Frauen ist **Vanuata** alles andere als ein Paradies. Während sich die Männer auf dem Dorfplatz treffen, um über alles zu reden und die Entscheidungen für das Dorf treffen, dürfen sich die Frauen dort nicht blicken lassen. Dabei sind es die Frauen, die den Alltag aufrecht halten. Sie kümmern sich um das Leben und Überleben der Familien, um die Erziehung der Kinder und um die Schwachen und Alten. Offiziell können Frauen zwar in Parteien mitarbeiten, aber tatsächlich schafft es kaum eine ins Parlament.

Zeigen wir den Frauen aus Vanuata unsere Solidarität und treffen uns zum Weltgebetstag am **5. März um 19.00 Uhr in St. Michael in Lohr a. Main** mit anschließendem Beisammensein im kath. Pfarrheim.

Wir halten Sie zu ggf. notwendigen Änderungen bzgl. der Veranstaltung auf der Homepage www.lohr-evangelisch.de und über die Presse auf dem Laufenden.

Bzgl. aktueller Entwicklungen - bitte Homepage u. Pressemitteilungen beachten!

Eltern-Kind-Spielgruppe (Evelin Faß) (derzeit im Freien auf Spielplätzen)
wöchentlich am Donnerstag, 9:30 - 11:00 Uhr

Präparanden (2-wöchentlich, mittwochs)
Gruppe 1: 15 Uhr - 16:30 Uhr
Gruppe 2: 16:45 Uhr - 18:15 Uhr

Konfirmanden (Jahrgang 2021)
(2-wöchentlich, mittwochs)
16 Uhr - 17:30 Uhr

Dienstagstreff im Ulmer-Saal
monatl. dienstags, 14:30 - 16:30
Uhr, bitte Aushang beachten

Mehrgenerationen-Café im Erdgeschoss des Ulmer-Hauses
(findet derzeit nicht statt)

Männertreff bei Fam. Wehrwein
monatl. meist donnerstags,
ab 19:30 Uhr, Termine bitte im Pfarramt erfragen

Posaunenchor
wöchentlich am Dienstag, 19:45 - 21:00 Uhr

Gospelchor
14-täglich am Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr (in geraden Kalenderwochen)

Kantatenchor
am Mittwoch nach Probenplan, 19:30 - 21:00 Uhr

Projektchor Gottesdienst
nach Absprache

Hauskreise: An verschiedenen Wochentagen finden Bibelkreise bei Familien in
der Gemeinde statt. Bitte fragen Sie bei Interesse im Pfarramt nach.

Abend des Gebets
vierteljährlich an einem Montag, 19:30 - 21:00 Uhr

Aktuelle Informationen immer auf
www.lohr-evangelisch.de
oder telefonisch unter 09352 871613



Screenshot www.lohr-evangelisch.de.

Wir weisen auf folgende Änderungen hin: In Gottesdiensten (Anmeldung tel. erbeten: 09352 871613) besteht FFP2-Masken-Pflicht zusätzlich zur Beachtung von AHA+L-Regeln. Videoübertragung der Gottesdienste in den Ulmer-Saal. In Kürze: Gottesdienste im Livestream – voraussichtlich ab Februar, Details bitte über <https://lohr-evangelisch.de>. Ein Audio-Mitschnitt der Predigt auf CD kann im Pfarrbüro erbeten werden. In St. Elisabeth und St. Martin finden nur hausinterne Gottesdienste statt. Taufgottesdienste bleiben familienintern. Bitte werden Sie gesund und bleiben Sie zuhause, falls Sie Symptome spüren. Vielen Dank!

Februar

Mi, 3. Feb., 18 Uhr Mittwoch – Bittandacht

6. Februar Samstag

17:00 Uhr Beichtgottesdienst der Konfirmanden (Jg. 2020)
(M. Kelinske / T. Roth)

7. Februar Sonntag Sexagesimä

10:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (M. Wehrwein)
Auferstehungskirche, Lohr

10:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Jg. 2020) (M. Kelinske /
T. Roth) Kath. Kirche St. Josef, Lohr-Sendelbach

10. Feb., 18 Uhr Mittwoch – Bittandacht

14. Februar Sonntag Estomihi

10:00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler)

11:30 Uhr Familiengottesdienst (T. Roth)

17. Februar Aschermittwoch

19:00 Uhr Andacht zum Aschermittwoch (H. Spittler)

21. Februar Sonntag Invocavit

10:00 Uhr Gottesdienst (D. Trautvetter)

24. Feb., 18 Uhr Mittwoch – Bittandacht

28. Februar Sonntag Reminiszere

10:00 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske) mit Vorstellung der Konfirmanden des Jg. 2019–21 (Gruppe 1)

11:15 Uhr Gottesdienst (M. Kelinske) mit Vorstellung der Konfirmanden des Jg. 2019–21 (Gruppe 2)

3. März, 18 Uhr Mittwoch - Bittandacht

5. März Freitag

19:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag, St. Michael, Lohr

7. März Sonntag Okuli

10:00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (T. Roth)

11:30 Uhr Tankstelle - der CVJM-Gottesdienst

10. März, 18 Uhr Mittwoch - Bittandacht

14. März Sonntag Lätäre

10:00 Uhr Gottesdienst (H. Spittler)

11:30 Uhr Familiengottesdienst

17. März, 18 Uhr Mittwoch - Bittandacht

21. März Sonntag Judika

10:00 Uhr Gottesdienst (D. Lauter)

24. März, 18 Uhr Mittwoch - Bittandacht

26. März Freitag

19:00 Uhr Beichtgottesdienst zur Konfirmation 1
mit Hl. Abendmahl (M. Kelinske / T. Roth)

27. März Samstag

11:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst 1 (M. Kelinske / T. Roth)

17:00 Uhr Beichtgottesdienst zur Konfirmation 2
mit Hl. Abendmahl (M. Kelinske / T. Roth)

28. März Palmsonntag

10:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst 2 (M. Kelinske / T. Roth)

31. März, 18 Uhr Mittwoch - Bittandacht

Februar	Di, 02.02.	14:30 Uhr	Dienstagstreff
	Sa, 13.02.,	9:30-14:30 Uhr	Konfirmandentag (Jg. 2021), Auferstehungskirche
	Mi, 24.02.	19:00 Uhr	Sitzung des Kirchenvorstands (nicht-öffentl.)
	Do, 25.02.	19:30 Uhr	Elternabend (Konfirmanden, Jg. 2021), Auferst.kirche
März	Fr, 05.03.	19:00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen, St. Michael, Lohr
	Di, 16.03.	14:30 Uhr	Dienstagstreff
	Do, 18.03	19:30 Uhr	Elternabend der Präparanden, Auferstehungskirche
	Fr, 19.03. bis	So, 21.03	KV-Freizeit, Bischofsheim
	Mo, 29.03.	19:00 Uhr	Sitzung des Kirchenvorstands (nicht-öffentl.)

Für den **Dienstagstreff** sind folgende Termine vorgesehen: 2. Februar, 16. März, 13. April, 11. Mai, 15. Juni, 13. Juli, 14. September, 19. Oktober, 16. November, 7. Dezember. Absagen, Referenten oder Themen sind bitte Presse, Aushang und Homepage zu entnehmen. Die **Ökumenische Bibelwoche** in Lohr a.Main kann unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht geplant werden. Änderungen ggf. in der Presse.

Diakonie Bayern

Die Diakoniesammlung im Frühjahr 2021 ist der Schwangerschafts(konflikt)-Beratung zugedacht. Die Beratungen können dazu beitragen, Menschen aus einer schweren Krise zu helfen und konkrete Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

In der Coronazeit ist auch das Spendensammeln spürbar schwieriger. Stattfinden soll die Sammlung vom 15. bis 21 März. Gerne können Sie aber jetzt auch telefonisch oder online spenden, vielen Dank.

Wenn Sie mögen, per QR-Code:
www.diakonie-bayern.de/die-diakonie-unterstuetzen.html



Am Aschermittwoch, 17. Februar, beginnt die aktuelle Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen Ohne“. Sie steht unter dem Motto „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“.

Wie können wir innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Wo stehen wir uns selbst im Weg? Die Aktion will zum Nachdenken über das Miteinander anregen.

Informationen und geistliche Impulse zum Thema auf www.7-wochen-ohne.de.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und Gottes Segen!

Leider dürfen wir Geburtstagsdaten in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefs aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr veröffentlichen.

Wir bitten um Ihr Verständnis. Vielen Dank.

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sein, bitten wir um schriftlichen Widerruf an das

Gemeindeleben in Zahlen für 2020 *(Vorjahreszahlen in Klammern)*

Taufen	10 (17)	Bestattungen	14 (33)
Konfirmationen	11 (11)	Eintritte	3 (0)
Trauungen	1 (2)	Austritte	40 (36)

Gott ist die Liebe;
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott
und Gott in ihm.
1. Johannes 4,16

Verstorben sind unsere Gemeindeglieder
Ilse Wöber, 96 Jahre
Theresie Zenker, 93 Jahre

Seit Jahrzehnten in der Kirchengemeinde Lohr aktiv: Ilse Wehrwein wird in den nächsten Wochen 70 Jahre alt. Wir haben mit Frau Wehrwein über Ihre Gedanken zur Gemeinde gesprochen.



Kirche auch Heimat, sie ist meine Kirche, mein Zuhause, in dem ich mich wohlfühlen darf, mit Traditionellem und Neuem. Das hat sich im Ruhestand verstärkt. Sie stehen für viele unterschiedliche Gemeindeaktivitäten. Wofür setzen Sie sich besonders gerne ein?

Liebe Frau Wehrwein, was im Gemeindeleben hat für Sie eine ganz besondere Bedeutung?

Für mich ist es immer etwas Besonderes, die vielen verschiedenen (Glaubens-)Geschwister zu erleben mit ihren unterschiedlichen Gaben. Ein Leib, viele Glieder. Und jedes Glied ist wichtig und wird an seinem Platz gebraucht.

Ich freue mich, wenn unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichem Lebensgefühl und in unterschiedlichen Lebenssituationen in der Gemeinde ihren Platz finden können. Ich freue mich, wenn ich sehe, wie Gemeindeglieder etwa nach dem Gottesdienst auf einander zugehen, nachfragen, wenn Gemeinschaft erlebbar wird, Menschen sich einladen lassen oder auch einbinden lassen und sich einbringen. Ich freue mich, wenn ich mit diesen allen im Gottesdienst, in den verschiedenen Chören, in der CVJM-Tankstelle und anderen Gemeindeveranstaltungen Gott loben und ihm begegnen kann.

Zunehmend bedeutet mir die Lohrer

Mir liegen besonders das Miteinander der Generationen am Herzen und die Menschen, die im Gemeindeleben nirgends auftauchen.

Ich möchte Brücken bauen zwischen verschiedenen Ausprägungen und Interessen, denn Glauben kann ich nicht an irgendeiner (äußeren) Form festmachen. Die Geschmäcker sind verschieden und dürfen es sein. Die Form hat dienende Funktion und ist hilfreich und stützend, kann aber auch abschreckend und hinderlich sein. Darum muss es unterschiedliche Angebote geben. Das durfte ich ja durch den Anstoß der Familienkirche, des Krabbelgottesdienstes, der „Kleinkinder-Kirche“ und dann daraus er-



Fotos: M. Wehrwein.

wachsend der 11-Uhr-Kirche auch einbringen.

Oder auch durch die Mitarbeit im CVJM, der sich hauptsächlich für Kinder, Jugendliche und Familien einsetzt. Hier sind mir die vier CVJM-Familien-Samstage im Jahr sehr wichtig, um christliche Gemeinschaft draußen erlebbar zu machen. Und ich freue mich an der "Tankstelle - dem CVJM-Gottesdienst", der ein Alternativangebot bzgl. Gestaltung, Musik, Wortverkündigung ist und andere Personengruppen anspricht. Vor allem freue ich mich, dass in unserer Gemeinde dieses Nebeneinander möglich ist.

Über welches Gemeindeangebot würden Sie sich persönlich freuen?

Ich für mich brauche nicht mehr. Aber viele andere schon. Ich würde gerne in einem Team mitdenken und neue unkonventionelle Möglichkeiten nach Corona überlegen, wie Menschen mit der christlichen Botschaft erreicht werden können. Leider bin ich familiär so ausgelastet, dass ich nicht mehr viel praktische Hilfe anbieten kann. Aber mir liegt unsere Gemeinde sehr am Herzen. Einiges kann und sollte man sicher aus dieser Coronazeit lernen und evtl. beibehalten oder ausbauen.

Gerne möchte ich noch sehr lobend und dankend erwähnen: die ansprechende, neue Gestaltung des Gemeindebriefes, die Verwendung der großen Leinwand mit Beamer in der Kirche, die Möglichkeit der Übertragung (mit Bild)

in den Ulmer-Saal, die monatlich stattfindenden Familiengottesdienste, die Begrüßungsteams vor dem Gottesdienst, die Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen. Und ein großes Danke an die verschiedenen Teams, die mit Herzblut in den vergangenen Jahren vieles auf den Weg gebracht haben (Dekanatsfrauentag, Seminartag und Frühstückstreffen für Frauen, Ökum. Frauenbistro, „Kleine-Kinder-Kirche“, die 11-Uhr-Kirche, Taizé-Andacht...). Vergelt's Gott! Segn's Gott!

Herzlichen Dank für Ihr Engagement, liebe Frau Wehrwein - und auch für dieses Gespräch, für das Anteilgeben. Gottes Segen und eine gute Zeit!



Insgesamt stehen 27 Mitarbeitende für den Dienst im Ev.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr am Main zur Verfügung. Wurden im Gründungsjahr 2019 insgesamt 802 Einsatzstunden geleistet, waren es 2020 im August bereits 974 geleistete Stunden. Obwohl die Entlastung pflegender Angehöriger im Vordergrund steht, also individuelle Freiräume durch Betreuung der Pflegebedürftigen zu Hause zu schaffen, werden derzeit viele allein-stehende Seniorinnen und Senioren von Alltagsbegleiterinnen unterstützt.

Die Ehrenamtlichen lesen aus der Zeitung oder einem Buch vor, initiieren Unterhaltungen oder gezielte Beschäftigungen, sie malen, werken, kochen und backen mit den Klienten. Falls erforderlich, reichen sie Speisen und Getränke, unterstützen bei Spazierfahrten mit einem Rollstuhl, begleiten zum Arzt, zum Einkaufen oder bei Behörden-gängen. Bei Bedarf begleiten die Mitarbeitenden auch beim Toilettengang oder versorgen bei Inkontinenz.

Ziel ist es, dass pflegende Angehörige guten Gewissens mehrstündig außer Haus sein können, um z.B. zur Massage oder in Ruhe zum Arzt, zum Einkaufsbummel oder Spaziergang oder Treffen mit Freunden zu gehen. Wenn zusätzliche hauswirtschaftliche Un-

terstützung benötigt wird, sind leichte hauswirtschaftliche Tätigkeiten möglich, z.B. Spülen, Saugen, Betten beziehen, Gardinen aufhängen, Müll entleeren. Selbstverständlich werden alle Hilfsbedürftigen versorgt - gleich welcher Herkunft oder Religion.



Die Abrechnung der Einsätze erfolgt i.d.R. mit der Pflegekasse oder privat. Einsatzleiterin Helga Wild-Krämer oder Geschäftsführer Michael Donath informieren gerne, wie die Abrechnung erfolgen kann, z.B. über Betreuungsleistungen nach § 45b SGB XI oder Verhinderungspflege nach § 39 SGB XI. Durch die gemeinsame Trägerschaft mit dem Ev. Diakonieverein Partenstein sind auch weitere

Pflegeleistungen möglich. Die Alltagsbegleiter/innen stehen in folgenden Ortschaften mit erweiterter Umgebung bereit: Lohr, Partenstein, Frammersbach, Markttheidenfeld, Triefenstein, Wiesenfeld, Neuendorf, Wernfeld, Gemünden, Rieneck, Burgsinn, Mittelsinn, Hammelburg, Elfershausen und Geroda. In allen Orten sind noch Kapazitäten frei.

Informationen bei
Helga Wild-Krämer, Tel. 09358 409 oder
Diakonisches Werk Lohr, Tel. 09352 6064248
Geschäftsstelle des DW Lohr
Jahnstr. 15 + 17, 97816 Lohr a.Main

Diakon/in - die Bezeichnung gibt of Rät- sel auf, weil Diakone auch noch einen wei- terne Beruf haben, einen sozialen, ver- waltungstechnischen oder pflegerischen. Wir sind darüber im Gespräch mit Diakonin **Julia Ommert**, ur- sprünglich aus Mittel- sinn, Ev.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr.



Julia Ommert bei ihrer Einsegnung.
Fotorecht: J. Ommert.

Berufswunsch Diakonin?

Nach einem Gespräch mit unserem Pfarrer Zwing war für mich früh klar, dass ich im sozialen Bereich aktiv sein will. Über einen Flyer wurde ich auf die Rummelsberger Diakonie und die damit verbundenen Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam. Da ich die Rummelsberger zu diesem Zeitpunkt noch nicht gut kannte, meldete ich mich zu einem Info-Wochenende an. Die Eindrücke in diesen drei Tagen haben mich dann davon überzeugt, dass ich Diakonin werden möchte.

Voraussetzungen und Interessen?

Im Mittelpunkt stehen für mich zwei zentrale Aspekte. Das ist einerseits der Glaube und die Bereitschaft, sich mit ihm auseinanderzusetzen. Andererseits sollte jede Diakonin ein grundsätzliches Interesse mitbringen, sich für Menschen jeglicher Art - insbesondere Randgruppen - einzusetzen.

Studium und Einsatzgebiet?

Ich habe Soziale Arbeit und Diakonik studiert. Ich bin in Hersbruck als Wohnbereichsleiterin zuständig für die Leitung von zwei Häusern mit 21 Bewohnerinnen und Bewohnern, wo erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung gemeinsam leben (stationäres Wohnen). Hilfreich in der Ausbildungszeit?

Der Zusammenhalt mit den Kommilitoninnen, der durch die Diakoninnengemeinschaft entsteht, ist besonders hilfreich. Das heißt: Während der Ausbildung leben die Studierenden für einige Zeit zusammen - aktuell sind es vier Jahre. Dabei gibt es auch Ausnahmen. Dadurch lernen wir uns sehr gut kennen und unterstützen uns gegenseitig. Ebenso stehen uns „fertige“ Diakoninnen über ein Begleitsystem zur Seite. Das ist ebenfalls eine sehr hilfreiche Stütze - gerade zu Beginn.

Einsatzfelder?

Die Grundsatzfrage dabei lautet: Will ich als Diakonin im Bereich der Landeskirche oder der Diakonie arbeiten? Bei der Landeskirche gibt es Einsatzfelder z.B. in der Jugendarbeit, Konfirmandenarbeit, Seniorenarbeit, sowohl in der Gemeinde als auch im Dekanat. Auf der Seite der Diakonie sind die größten Arbeitsfelder: Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Altenhilfe, Flüchtlingsarbeit, aber auch die Bildung.

Aufgabenbereiche / Berufsbilder

in der Landeskirche

- ⇒ z.B. als Erzieher/in, Sozialarbeiter/in, Sozialpädagoge/in UND Diakon/in (Doppelqualifikation)
- ⇒ organisatorische, pädagogische, theologische Aufgaben, Gemeindegarbeit, oft im Jugendbereich, auch auf Dekanatssebene z.B. als Jugendreferent/in

in der Diakonie

- ⇒ z.B. als Alten-, Kranken-, Heil- und Pflegefachkraft UND Diakon/in (Doppelqualifikation)
- ⇒ soziale, pflegerische und seelsorgliche Aufgaben, z.B. in der Jugendhilfe, in Pflegestationen; auch Leitungsfunktionen

in Verwaltung und Leitung

- ⇒ z.B. als Sozialwirt/in oder Sozialpädagoge/in UND Diakon/in (Doppelqualifikation)
- ⇒ verwaltungstechnische, organisatorische, leitende Aufgaben mit Personal- und/oder Budgetverantwortung, z.B. im Marketing für Schulen, Finanzverwaltung in Dekanaten, Jugendhilfeleitung, Referent/in Social Care



Fotorecht: J. Ommert

Kontaktaufnahme mit Julia Ommert bitte über dekanat.lohr@elkb.de oder tel. im Dekanatsbüro unter 09352 871610.

Was machen Diakone eigentlich? Ben, Greta, Thomas und Tina antworten im Video-Clip:



Rummelsberger
Diakonie

Sie finden detaillierte Informationen zum Studiengang Diakonik B.A. am Studienzentrum Rummelsberg in Schwarzenbruck unter www.diakon.de/unser-angebot/bewerbung/. Bitte beachten Sie den spätesten **Bewerbungstermin 26. Februar 2021** für die gemeinschaftliche Ausbildung, beginnend am 26.08.2021.

Bildungswege in der Rummelsberger Diakonie

Voraussetzung

mittlerer Schul-/Bildungsabschluss, für Weg 2 und 3 Fachhochschulreife, zwischen 17 und 30 Jahre, Mitglied der Ev.-Luth. Kirche in Bayern

Vier Ausbildungs-/Studienwege

1. Fachausbildung zum/r **Erzieher/in, Heilerziehungspfleger/in, Krankenpfleger/in** (3 Jahre) an-schl. Studium der Diakonie (4 Semester)
2. Studium an der EVHN: **Soziale Arbeit** und Diakonie (10 Semester) oder Sozialwirtschaft und parallel Diakonie (10 Semester)
3. **Studium Dual oder extern** - z.B. Erziehung, Bildung, Gesundheit im Kindesalter, Heil- oder Sonderpädagogik (i.d.R. 8 Semester), an-schl. Studium der Diakonie (4 Semester)
4. abgeschlossene **Ausbildung** extern in einem anerkannten **sozia-**

len Beruf, an-schl. Studium der Diakonie (4 Semester)

Studieninhalte Diakonie

biblische Theologie
praktische Theologie
systematische Theologie
Diakoniewissenschaft

Ausbildungsgemeinschaft

gemeinschaftliches Wohnen in Gemeinschaftshäusern in Nürnberg oder Rummelsberg, Praxis durch Küsterdienst und durch Diensten bei Veranstaltungen

Abschluss

Doppelqualifikation:

Abschluss im Ausbildungsberuf oder Studiengang

UND als Diakon/in (Einsegnung)

Was ist noch wissenswert an der Ausbildung zum Diakon / Diakonin? Lizzy, Jonas, Katharina und Timo erzählen im Video-Clip:



Ansprechpartner im Ev.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr a.Main

Diakon Winfried Neuf, Partenstein, steht Ihnen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung. Er war jahrelang als Geschäftsführer des Diakonischen Werks Aschaffenburg tätig.

Kontakt gerne per Mail:
winfried.neuf@outlook.de

„Als Diakon arbeite ich für die Verkündigung mit den Händen.“



Weitere Informationen zu „BERUFEN IN DER KIRCHE“ im Ev.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr erhalten Sie umfassend von **Dekanatssekretärin Kristin Schneider-Genge**, Tel. 09352 871610 und unter www.evang-dekanat-lohr.de/kirchenberufe.

Auf Hoffnung geplant

Im Herbst entfielen Corona-bedingt die meisten Dekanatsveranstaltungen, so am 14. Nov. die Dekanatsynode. Das Berichtsheft erhielten alle Synodalen, der Dekansbericht ist als Video im Internet zu sehen (YouTube: EvKircheLohr). Auch der Seminartag der Dekanatsfrauen und die beiden

Hauptkonzerte im Dezember konnten leider nicht stattfinden. Der für März geplante Dekanatsfrauentag wird auf einen Samstag nach den Sommerferien verschoben. Noch hoffen wir auf das Stattfinden des [Kirchenvorsteherwochenendes](#) am 19.-21. März in den Gästehäusern Hohe Rhön.

Wechsel bei den Dekanatsfrauenbeauftragten

Einen Wechsel hat es bei den Dekanatsfrauenbeauftragten gegeben:



Martina Klein, Lohr a.M.

Aufgrund ihres Wegzuges aus dem Dekanat hat Frau Lydia Pajunk ihr Amt niedergelegt. An ihrer Stelle wird künftig Martina Klein (Lohr a.M.) zusammen mit

Christa Heil (Geroda) das Amt der Dekanatsfrauenbeauftragten wahrnehmen. Wir danken Frau Pajunk für ihr Engagement und wünschen ihr Gottes Segen für ihren neuen Wirkungsort. Ebenso danken wir Frau Klein, dass sie bereit ist, das Amt zu übernehmen, und wünschen auch ihr Gottes Segen dafür.



Verabschiedung von Lektor Dieter Schäfer

Am 1. Advent hielt Dieter Schäfer, Marktheidenfeld, seinen letzten Gottesdienst. Nach 45 Jahren legt er sein Ehrenamt als Lektor nieder. Am 31. Januar wurde er von Dekan Till Roth feierlich in einem Gottesdienst verabschiedet. Wir wünschen ihm, der hier in einem Abschiedsinterview zu Wort kommt, Gesundheit und Gottes Segen!

Herr Schäfer, 45 Jahre lang haben Sie als Lektor Gottesdienste gefeiert. In welchen Gemeinden waren Sie unterwegs, und wie

viele Gottesdienste sind das etwa in Summe? Zuerst stand der Dienst in meiner Heimatkirchengemeinde Michelrieth mit ihren fünf Predigtstellen im Vordergrund. Eine Zeitlang war ich im Kirchenvorstand, auch als Vertrauensmann, engagiert. Bald wurden dann auch Gottesdienste aus den Nachbargemeinden angefragt, die ich gerne wahrgenommen habe. Im Jahr 1998 bin ich mit meiner Familie nach Marktheidenfeld umgezogen. So kamen Gottesdienste in Marktheidenfeld

und in verschiedenen Kirchengemeinden des Dekanats Lohr hinzu. Durch meine Mitarbeit im Kirchenvorstand und im Posaunenchor in Marktheidenfeld sind weiter gute Kontakte entstanden. Besonders geschätzt habe ich die Dekanatsfortbildungen für Lektoren und Prädikanten durch Pfr. Robert Rüster und Pfr. Gerd Kirchner: Der Blick über den eigenen Horizont und Austausch mit den Kollegen war mir wichtig. So ergaben sich 20 bis 25 Gottesdienste im Jahr. Oft mit zwei Predigtstellen. Das summiert sich dann auf etwas tausend Gottesdienste in dieser Zeit, was mich im Rückblick selbst etwas erstaunt hat. So habe ich viele Gottesdienste und Gottesdienstformen von Hasloch bis Wildflecken und von Billingshausen bis Frammersbach kennengelernt. Und ich durfte auch viele Menschen in verschiedenen Glaubensausprägungen erleben, die alle unserem Gott verbunden waren.

Wer oder was hat den Anstoß gegeben, dass Sie Lektor wurden?

Meinen Lektorendienst begann ich aus einer Vakanz heraus in meiner damaligen Kirchengemeinde in Michelrieth. Den Anstoß gab ein Lektor, der mich dem Kirchenvorstand vorgeschlagen hat. Den Dienst habe ich nach einem Grundlagenseminar durch das Amt für Gemeindedienst am 1. Advent 1975 in der Kirchengemeinde begonnen.

Gab es etwas Besonderes, an das Sie noch heute zurückdenken?

Viele Erlebnisse sind mir in lieber Erinnerung geblieben. Improvisieren musste man auch manchmal. Bei einem Gottesdienst in der Burgkapelle in Bergrothenfels stand kein Organist zur Verfügung. Unser 13-jähriger Sohn konnte aber Klavier spielen und übernahm das. Es gab aber dort nur ein Harmonium. Und er war zu klein um das Luftpedal zu treten, so dass ich das Pedal getreten und mit der Gemeinde gesungen habe und er hat die Tasten bedient. Die Gemeinde hat es mit Humor genommen.

Was hat Sie motiviert? Und was schätzen Sie an diesem Dienst besonders?

Mein Konfirmationsspruch: „Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.“ (Matth.5,14) war mir Motivation Lektor zu sein. Durch den Gottesdienst und die Predigt des Wortes unseres Gottes wollte ich sein Licht in der Welt deutlich machen. Nicht ich, sondern ER. Ich wurde selbst sehr bereichert, und das wollte ich weitergeben. Wenn ich den Dienst nun beende, hoffe ich wie Paulus sagen zu dürfen: „Von Gottes Gnade bin ich, was ich bin“. Und ich hoffe, dass seine Gnade an mir nicht vergeblich gewesen ist. Außerdem bin ich sehr dankbar für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit in allen Gemeinden.



Lektor Dieter Schäfer. Foto: privat.



Felsenkeller

Griechische Spezialitäten



Costa's Felsenkeller Lohr a. Main - Griechische Spezialitäten
Valentinusberg 12 | 97816 Lohr a. Main | Tel. 09352.2167 | www.felsenkeller-lohr.de



Gemeinsam alles gewachsen.


sparkasse-mainfranken.de/spendenportal



Engagierte Menschen prägen das gesellschaftliche Leben vor Ort. Darum unterstützen wir Vereine und Projekte, die für Zusammenhalt in unserer Region sorgen. Gemeinsam schaffen wir mehr!

Jetzt klicken und helfen unter sparkasse-mainfranken.de/spendenportal

 Sparkasse
Mainfranken Würzburg

A low-angle photograph looking up at several trees. The trees have dark, thick trunks and branches that spread out against a clear, bright blue sky. The leaves are a vibrant yellow-green color, indicating they are in the process of growing or have just started to appear. The perspective makes the trees appear to be reaching towards the top of the frame.

Auf wen kommt es denn nun an? Doch nicht auf den,
der pflanzt, oder auf den, der begießt,
sondern auf den, der das Wachstum schenkt, auf GOTT.

1. Korinther 3,7